

Information zur Verleihung des internationalen ethecon-Preises „Black Planet Award 2008“ an Erik Prince und weitere Verantwortliche des US-amerikanischen Killer-Konzerns XE (vormals BLACKWATER)

Der internationale ethecon-Preis „Black Planet Award 2008“ geht an Firmenbesitzer Erik Prince, den Firmen-Präsidenten Gary Jackson, seine Stellvertreter Cofer Black, Chris Taylor, Robert Richter und Brian Bonfiglio, den Firmensprecher Chris Bertelli und das weitere verantwortliche Management des US-amerikanischen Killer-Konzerns XE (vormals BLACKWATER).





ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

Ist es schon schwierig, die Machenschaften großer multinationaler Unternehmen in zivilen Bereichen im Detail zu enthüllen und aufzudecken, so ist das bei XE, einem Killer-Unternehmen, das Söldner in aller Welt stellt, noch schwieriger. Und dennoch sind die Informationen, die über XE (vormals BLACKWATER) an die Öffentlichkeit gebracht werden, alarmierend.

XE (ehemals BLACKWATER) ist eine private US-amerikanische Sicherheitsfirma ("security contractor"). Sie bezeichnet sich selbst als Militärdienstleister, ihre Angestellten sind Contractors, also Auftragnehmer. Wenn einer dieser Contractors stirbt, gibt es kein großes Aufsehen. Der Einsatz von BLACKWATER hilft, die politischen Kosten von Kriegen zu senken. Die Regierung ist nicht mehr so stark abhängig vom Rückhalt in der Bevölkerung, es geht vor allem ums Geld.

XE/BLACKWATER wurde 1997 von zwei ehemaligen Angehörigen der US Navy SEALs gegründet. Aus einem bloßen Schießplatz mit Gästehaus im Great Dismal Swamp (North Carolina, USA) wurde die wahrscheinlich machtvollste international operierende private Militärfirma. Im Jahre 2006 waren rund 23.000 Privatsoldaten in neun Ländern für XE im Einsatz. Unter den rund 100.000 privaten Söldnern, die Ende 2006 im Irak tätig waren, wo XE/BLACKWATER ab 2003 Pionierarbeit geleistet hatte, machten die Angestellten des Unternehmens allerdings nur noch einen Bruchteil aus. Die Amerikaner lesen in der Zeitung, dass 165.000 Soldaten im Irak stationiert sind - dass dort 180.000 Angestellte von Militärfirmen arbeiten, wird fast immer verschwiegen. Auf 7.200 britische Soldaten kamen im Herbst 2006 mehr als 20.000 Söldner, die für britische Firmen arbeiteten.

In den letzten drei Jahren wuchs das Unternehmen jeweils um 300 Prozent. Bezahlte Söldner gab es immer schon, doch seit 1990 hat ihr Einsatz mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und daraus resultierend vielen arbeitslosen Berufssoldaten stark zugenommen: Die normalen Armeen wurden im Westen ebenfalls reduziert und eine Wiedereinführung der Wehrpflicht wie für den Vietnam-Krieg wäre in den USA heute politisch nicht mehr durchsetzbar. Seit dem 11. September 2001 blüht das Geschäft der privaten Sicherheitsfirmen und viele normale Soldaten quittieren den Dienst und gehen zu den besser zahlenden Privatfirmen. Ebenso werden ehe-



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

malige Militärs des chilenischen Diktator Augusto Pinochet und des südafrikanischen Apartheid-Regimes angeworben. Besonders mit den diktaturgeübten Chilenen ist Blackwater sehr zufrieden, sie "sind sehr professionell und passen gut in unser System", so Blackwater-Präsident Gary Jackson.

XE bzw. BLACKWATER war auch nach dem Hurrikan Katrina in New Orleans im Einsatz und später in der umkämpften Darfur-Region im Sudan. Aktuell sind Einsätze vor der Küste Somalias im Gespräch.

Im Interesse einer Aufbesserung seines Söldner-Images forcierte BLACKWATER die Gründung eines Interessenverbands der privaten Militärfirmen unter dem Namen International Peace Operations Association (IPOA), dessen Logo - ein schlafender Löwe - Assoziationen an den Disney-Film "Der König der Löwen" hervorruft.

Und als das Image nach einem von XE/BLACKWATER unter irakischen Zivilisten angerichteten Massaker zu sehr Schaden nahm, firmierte der Konzern im Februar 2009 um - aus BLACKWATER wurde XE. In der Hoffnung, dass damit die Verbrechen vergessen gemacht werden können.

XE/BLACKWATER-Gründer Erik Prince hat auch die Sprache der humanitären Interventionisten schon völlig verinnerlicht. »Ich habe den Film *Rwanda Hotel* gesehen, und mir ist schlecht geworden. Und ich frage: Warum haben wir das zugelassen? Wir können beim nächsten Mal etwas machen, und zwar ohne große US-Intervention. Wir können eine multinationale Brigade stellen, die aus Professionellen besteht!« Prince ist der Spross einer steinreichen, stramm rechtskonservativen christlichen Familie mit besten Verbindungen nach Washington. Er weiß, dass er den Markt der humanitären Interventionen mächtigen Konkurrenten streitig machen muss. Über die UN sagte Prince im Januar 2006: »Nennen Sie mir eine wirklich erfolgreiche UN-Mission!«

Selbst die Nato ist aus Sicht von XE/BLACKWATER eine Konkurrentin, die man gerne aus dem Markt drängen würde, wenigstens zum Teil. Cofer Black, Vizepräsident von BLACKWATER,



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

sagte: »Wir haben das Potenzial, Sicherheitsoperationen für einen Bruchteil der Kosten einer Nato-Operation durchzuführen.«

Rund 400.000 Personen durchlaufen jährlich auf einem der größten Trainingsgelände der Welt die XE/BLACKWATER-Ausbildung für ausländische Militärangehörige und Privatpersonen. Auch Polizisten aus Deutschland, die sich auf Auslandseinsätze vorbereiten, sind darunter.

Das Unternehmen verkauft und betreibt selbst entwickelte Ausrüstung für Schießplätze sowie selbst entwickelte gepanzerte Fahrzeuge. Die Firma verfügt über eine Luftflotte, eigene Start- und Landebahnen und entwickelt ein eigenes ferngesteuertes Überwachungsflugzeug. Das Unternehmen, das mit der US-Regierung durch teilweise geheime Verträge über viele Hundert Millionen Dollar verbunden ist, gilt Bewunderern wie Kritikern als eine Art "Prätorianergarde der Regierung im Krieg gegen den Terror" (Scahill 2008: 269).

Das Unternehmen, das über 90% seiner Einnahmen durch Staatsaufträge erzielt, stellte u.a. die Leibwächter der amerikanischen Zivilgouverneure im besetzten Irak, sicherte den Zugang zum Flughafen und erfüllt in Afghanistan und in Anrainerstaaten geheime Missionen.

Mehrere Zwischenfälle, darunter mehrere Erschießungen unbewaffneter Zivilisten in besetzten Gebieten, gescheiterte Operationen und die von XE/BLACKWATER nie kommentierte, aber immer besser belegte Kooperation mit geheimen Verschleppungsaktionen der CIA, ließen seit 2004 in verstärktem Maße Fragen der rechtlichen Verantwortlichkeit von XE/BLACKWATER-Beschäftigten, der ungewollten politischen Folgen ihres Auftretens sowie der Geschäftspraktiken von BLACKWATER Worldwide aufkommen und beschäftigten den US-Kongress, die Gerichte und Teile der Öffentlichkeit.

XE/BLACKWATER unterhält versteckte Kontaktbüros in aller Welt, um Aufträge mit den Regierungen zu arrangieren. Der Konzern ist untergliedert in 10 Abteilungen. Im Rahmen der Umstrukturierung können diese umbenannt worden sein.

> Das XE/BLACKWATER Training Center, in dem u.a. Nahkampf- und Scharfschützenausbildung stattfindet, durchlaufen jährlich rund 40 000 Personen.



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

- > XE/BLACKWATER Target Systems stellt Schießstände u.ä. her.
- > XE/BLACKWATER Security Consulting, gegründet 2002, ist heute womöglich die größte Sparte des Unternehmens. BSC war und ist vor allem im Irak und in Afghanistan tätig. Dort ist es eines von mehr als 60 privaten Sicherheitsfirmen, die während des Krieges engagiert wurden, um Amtsträger und Installationen zu sichern, die neue irakische Armee und Polizei auszubilden und andere Unterstützungsmaßnahmen für die Besatzer durchzuführen.
- > XE/BLACKWATER K-9 trainiert Hunde (canines) zu Spürhunden für Drogen, Sprengstoff etc.
- > XE/BLACKWATER Airships, LLC, wurde 2006 gegründet, um ein ferngesteuertes Flugzeug (remotely piloted airship vehicle; RPAV) zu entwickeln.
- > XE/BLACKWATER Armored Vehicle entwickelte u.a. einen eigenen gepanzerten Wagen zur Personenbeförderung, den Grizzly APC.
- > XE/BLACKWATER Maritime Solutions Services bietet taktisches Training für maritime Sicherheits-Einheiten an. Man bildete griechische Sicherheitskräfte für die Olympischen Spiele in Athen (2004), aber auch aserbaidische Kommandoeinheiten und Einheiten des afghanischen Innenministeriums aus. Zu dem Unternehmen gehören (1) ein künstlicher See, auf dem Terrorangriffe auf Schiffe simuliert werden können (das Unternehmen bildete nach dem Angriff auf die USS Cole auch US-Marine-Personal aus) und (2) ein mit modernster Technik ausgerüstetes Schiff ("McArthur") für Zwecke der Ausbildung und der Katastrophenhilfe.
- > Raven Development Group ist eine Tochterfirma für Management und Hoch- und Tiefbau, die 1999 zur Planung und Errichtung der Ausbildungsstätten in North Carolina gegründet wurde.
- > Aviation Worldwide Services (AWS) gehört seit April 2003 zu BLACKWATER. Es besitzt drei Tochterfirmen: STI Aviation, Inc., Air Quest, Inc. und Presidential Airways, Inc., wobei letztere das Recht zur Nutzung geheimer Einrichtungen des Pentagon eingeräumt wurde ("Secret Facility Clearance"). Zur Flotte der Gesellschaft gehören eine Boeing 767, mehrere CASA 212



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

Flugzeuge und mehrere der MD-530 Hubschrauber, die im Irak von BLACKWATER Security Consulting geflogen werden. AWS-Flugzeuge flogen auch auf das Gelände der CIA in Camp Peary. Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass AWS-Flugzeuge auch bei den geheimen und illegalen Überstellungen von Terrorismusverdächtigen an Drittstaaten beteiligt waren. Ein CASA-Flugzeug der Presidential Airways zerschellte im November 2004 in Afghanistan; alle Insassen kamen ums Leben; Hinterbliebene verklagten Presidential Airways im Jahre 2005. Im September 2007 erhielt Presidential Airways einen Vertrag über 92 Mio. Dollar vom Pentagon für Lufttransportdienste in Afghanistan, Kirgistan, Pakistan und Usbekistan.

- > Greystone Limited (gegr. 2004) engagiert ausländische Staatsbürger - insbesondere von den Philippinen, aus Chile, Nepal, Kolumbien, Ekuador, El Salvador, Honduras, Panama und Peru - für Dienst im Ausland vermittelt der mit Greystone verbundenen Satellites Solutions, Inc.; das Unternehmen mit Sitz auf den Bahamas operiert "in einer moralischen und rechtlichen Grauzone" (Scahill 2008: 295).

Am 31. März 2004 wurden die vier Angestellten der BLACKWATER Security Consulting (BSC), nämlich Scott Helvenston, Wesley Batalona, Jerry Zovko und Michael Teague, die im Irak eine Lieferung des Cateringunternehmens Eurest Support Services als Sicherheitskräfte begleiteten, in der Stadt Falludscha von Aufständischen angegriffen, getötet und verstümmelt. Ihre Leichen wurden von einer aufgebrauchten Menge durch die Straßen geschleift und zwei von ihnen später öffentlich an eine Brücke des Euphrat aufgehängt. Ein Video, das die beiden aufgehängten BLACKWATERmitarbeiter zeigt, wurde von den Aufständischen gedreht und verbreitet. Es war das erste Mal, dass BLACKWATER, die inzwischen mächtigste Privatarmee weltweit, der internationalen Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde.

Im Januar 2005 verklagten Angehörige der Verstorbenen BLACKWATER mit der Begründung, die Firma habe aus Gewinnsucht und Unprofessionalität das Leben ihrer Mitarbeiter aufs Spiel gesetzt. BLACKWATER reagierte jedoch sofort mit einer Gegenklage in Höhe von über zehn Millionen US-Dollar, da die Getöteten angeblich einen Vertrag unterzeichnet hatten, der es untersagte, BLACKWATER vor ein amerikanisches Gericht zu bringen. Das Unternehmen wurde



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

im Oktober 2007 von BLACKWATER USA in BLACKWATER Worldwide umbenannt. Im Zuge dessen nahm die Firma auch Veränderungen an ihrem Logo vor (Entfernung des gekrümmten Schriftzugs 'BLACKWATER'). Der rechtliche Status der Unternehmungen von XE/BLACKWATER in den USA und im Ausland ist ungeklärt.

Am 16.09.2007 töteten XE/BLACKWATER-Leute auf dem Nisour Platz in Bagdad 17 irakische Zivilisten, davon mindestens 14 "ohne Grund" - wie eine FBI-Untersuchung ergab.

Für XE/BLACKWATER gibt es sowohl als Teil der US-amerikanischen Gesamtstreitkräfte wie auch als global operierende Miet-Armee eine Expansionschance. Im Februar 2006 erklärte ein offizielles Planungsdokument des Pentagon (der Quadrennial Defense Review des Department of Defense) die privaten Militärunternehmer zu einem unverzichtbaren Teil der "Gesamtstreitmacht" der USA und erklärte, dass man die Strategie verfolge, "die kommerzielle Tätigkeit der Dienstleister ... in die operativen Pläne und Befehle zu integrieren" (nach Scahill 2008: 299).

Die Perspektive einer global operierenden Miet-Streitmacht stieß zwar in Südafrika auf Widerstand, wo am 29. August 2006 ein Gesetz gegen Söldner erlassen wurde, doch damit ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen. In einer professionellen Imagekampagne legte XE/BLACKWATER sein rauhbeiniges Söldner-Image ab und wandelte sich in seiner Selbstdarstellung (z.B. auf seinen Internetseiten) von einer schießwütigen Desperado-Truppe zu einer Organisation, die "Stabilität fördern und Frieden sichern" will - auch und gerade bei humanitären Einsätzen. Wiederholt bot sich XE/BLACKWATER für die Aufstellung einer schnellen Eingreiftruppe in Darfur und anderen Krisenregionen der Welt an. Auf der Tagung "Militärdienstleister auf dem Schlachtfeld: Zur Zukunft der Verteidigungsindustrie" hielt der XE/BLACKWATER-Vize Cofer Black im Sommer 2007 ein Referat, in dem er erklärte: "Wir müssen Moral, Ethik und Integrität in den Mittelpunkt rücken. Darauf kommt es an. Wir sind keine Scharlatane. Wir sind keine Betrüger. Wir glauben an diese Werte. Wir haben ethische Prinzipien. Und deshalb werden wir immer weiter wachsen" (nach: Scahill 2008: 300).

Private Militärdienstleister erlauben es Regierungen wie Privatleuten, nach Belieben Invasionen, verdeckte Operationen, Okkupationen und Staatsstreiche anzuordnen. Todesfälle bei Ein-



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

sätzen rufen keine öffentliche Empörung hervor. Die Bevölkerung sieht sich nicht so tangiert wie bei regulären militärischen Operationen etwa mit Wehrpflichtigen. Das sind Chancen für diejenigen, die das Geld und das Interesse haben, sich solcher Hilfen zu bedienen, aber es sind Risiken für die menschliche Sicherheit, für den Frieden und für die Menschenrechte.

XE/BLACKWATER steht über dem Gesetz, ist der Kontrolle des Parlaments entzogen und höhlt das Gewaltmonopol des Staates aus. XE/BLACKWATER ist eine Gefahr für die Demokratie. Nahezu jeder Bereich des öffentlichen Lebens wird privatisiert. XE/BLACKWATER hat seine eigene Fluglinie und baut gerade einen eigenen Geheimdienst nach dem Vorbild der CIA auf. Auch die Souveränität der Nationalstaaten wird untergraben: Die demokratisch gewählte Regierung in Chile hat den Krieg im Irak abgelehnt, doch diese Firmen heuern chilenische Ex-Soldaten an - und die Behörden in Santiago können nichts machen.

Der Krieg, der mit Hilfe der vielen privaten Militärunternehmen - ohne Einhaltung des internationalen Rechts - geführt wird, führt zur Vermischung von Militär und Zivil, von Kombattanten und Nichtkombattanten. Die Konsequenz ist die noch größere Verwilderung der Bestie Krieg.

XE/BLACKWATER wurde 1997 von dem Milliardär Erik Prince und Al Clark gegründet. Beide waren Elite-Offiziere der US-Armee. Erik Prince ist bekanntermaßen religiöser fundamentalistischer Fanatiker, der u.a. im Vorstand der christlichen Hetz-Organisation „Christian Freedom International“ sitzt, die extrem militant auftritt und missioniert. Die Familie Prince gehört zu den Schattendynastien, jenen wirtschaftlich mächtigen Familienclans, die im Hintergrund die Fäden ziehen. Erik Princes Vater leitete einen Autozuliefererbetrieb und wurde Milliardär, weil er die Sonnenblende mit integriertem Schminkspiegel erfand. Teile seines Vermögens spendete er für christlich-fundamentalistische Vereinigungen und extrem konservative Politiker. Er gehört zu den "Theokonservativen" - diese Gruppe vermengt radikalen, christlichen Glauben, wirtschaftsliberales Denken mit den außenpolitischen Zielen der Neocons.



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER)

Fortsetzung

Zum Top-Management der Killer-Company gehören als Präsident Gary Jackson, als Vize-Präsidenten Cofer Black, Chris Taylor, Brian Bonfiglio und Robert Richter. Für die verlogene Öffentlichkeitsarbeit ist Chris Bertelli zuständig.

Für diese herausragende Leistung verbrecherischer Ethik stellt „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ den Inhaber von XE, Erik Prince, den XE-Präsidenten Gary Jackson, seine Vize-Präsidenten Cofer Black, Chris Taylor, Brian Bonfiglio und Robert Richter, den XE-Sprecher Chris Bertelli und das weitere verantwortliche Management von XE/BLACKWATER mit dem „Black Planet Award 2008“ an den Pranger. Diese Personen stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie und die Menschheit insgesamt.

Die Stiftung wird den internationalen ethecon-Schmähpreis „Black Planet Award 2008“ zusammen mit Aktivisten aus aller Welt, insbesondere in Zusammenarbeit mit US-amerikanischen Menschenrechts- und Friedensgruppen den genannten Verantwortlichen von XE/BLACKWATER an der Konzernzentrale in Moyock (North Carolina)/USA aushändigen.

ethecon ist auch bei der internationalen Konferenz „Stop XE / BLACKWATER“ in Illionois vom 24. bis zum 27. April präsent.



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungstagung ■ 14. März 2009

Hintergrund Erik Prince u.a. / XE (vormals BLACKWATER) Fortsetzung

XE

850 Puddin Ridge Rd.

Moyock, NC 27958

USA

Telefon ++252 435 2488

STOP XE/BLACKWATER Conference **24. April bis 27. April 2009**

Unitarian Universalist Church of Stockton

219 North Pearl Street

Stockton Illinois 61085

USA

www.noprivate.armies.org

14. März 2009 / Ende

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Tagungsbüro

Schweidnitzer Str. 41, 40231 Düsseldorf

Fon 0211 – 26 11 210 / Fax 0211 – 26 11 220

eMail info@ethecon.org / Internet www.ethecon.org

Spendenkonto Ethik-Bank 30 45 536, BLZ 830 944 94